

Magazin
für das **Neueste**
aus der
Physik
und
Naturgeschichte,
herausgegeben
von dem Legationsrath **Lichtenberg** zu **Gotha.**



Dritten Bandes viertes Stück, mit Kupfern.

Gotha 1786.
bey **Carl Wilhelm Ettinger.**

I n h a l t.

Neue Beobachtungen.

- | | |
|---|-------------|
| I. Ueber einige physikalische Merkwürdigkeiten der Gegend von Burgtonn: im Herzogthum Gotha, nebst einigen zufälligen Gedanken über die Veränderungen unsrer Erdofläche vom Prof. Voigt. | S. 1 |
| II. Ueber das gebundene Feuer, vom Hrn. Ritter Landriani. | 20 |
| III. Ueber die Reizbarkeit der Geschlechtstheile bey den Pflanzen, von Hrn. Desfontaines. | 37 |
| IV. Ueber die Vorzüge und Wirkungen des Kaffee. (Aus dem engl. Werk des Hrn. Mosely über den Kaffee.) | 44 |
| V. Neue Beobachtungen über die Bestandtheile der Haselnur. | 51 |
| VI. Ueber die physischen Merkwürdigkeiten des Sumpfs Diomal Swamp in Nordamerika. Vom Hrn. Jones, einem Einwohner der dortigen Gegend. | 56 |
| VII. Nachricht von einigen Naturprodukten der Insel Ceylon. Aus dem Leben und Besgehheiten des Hrn. J. Christoph Wolf. | 65 |
| VIII. Nachricht von zwey mikroskopischen Strandgewächsen. Aus einer Beschreibung | |

I n h a l t.

bung derselben, vom verstorbenen Hrn. Conferenzrath O. F. Müller.	S. 76
IX. Ueber die unmittelbare Wirkung der Luft auf die Oberfläche des menschlichen Kör- pers.	80
X. Ueber die Aufbereitung des Medusens- haupts und anderer Thiere. Vom Hrn. Ehmanberg.	85
XI. Differences des Méridiens de Dover- street à Londres &c.	87

M a s c h i n e n.

I. Beschreibung eines Densimeters, oder ei- nes Werkzeugs, um die Dichtigkeit jeder Luftschicht zu messen, vom Hrn. de Fouchy.	93
II. Versuch zu einer neuen Einrichtung des Eus- tometers. Vom Hrn. Wilke. (Schwed. Abh. 4. B. 1785.)	106
Merkwürdige Natur-Erscheinungen.	113
Preisaufgaben.	129
Anzeigen neuer Schriften und Auszüge.	132
Kurze Nachrichten.	178
Todesfälle.	216

Neue



te gewiß auch dieser so fürchterliche Blitz wenig oder keine Spuren seiner Gegenwart hinter sich gelassen; und hätte man vollends am untern Ende wieder eine Kette befestigt, und sie bis in einen Brunnen oder feuchtes Erdreich geleitet, so würde das ganze Gebäude völlig gesichert gewesen seyn; rathsam wär es indeß freylich bey alle dem nicht gewesen, sich während des Gewitters auf der Treppe zu befinden, aber man hätte die Leitung auch eben so gut an ganz andere Stellen hinbringen können.

Hr. G. versichert, daß die Heftigkeit dieses Schlags so groß gewesen wäre, daß ihm noch nie von einem ähnlichen etwas zu Ohren gekommen sey; und daß sich sein Wirkungskreis so weit erstreckt habe, daß viele Personen in einer Entfernung von mehr als 100 Toisen, Erschütterungen in ihren Beinen empfunden hätten, und manche sogar zu Boden gestürzt wären.

II.

Der Herr Hofrath Büchner in Gotha hat vor einiger Zeit eine verhärtete Leibesfrucht beobachtet, die acht Jahre lang in der Bauchhöhle der Mutter geblieben war. Die Mutter desselben, eine sonst ruhige Frau, die schon zwey Kinder gehabt hatte, ward im Jahr 1776. zum drittenmal schwanger und zu der bestimmten Zeit mit den gewöhnlichen Wehen



hen befallen, die sich aber nach einem zwenädgigen fruchtlosen Kreisen, wobey sich der Muttermund nie öffnete, und ausser etwas blutigem Schleim nichts abging, wieder verloren, wo die Frucht zurückblieb, die man denn im Unterleibe fühlen konnte. Erst mit Anfang des Jahrß 1778. trat die Reinigung wieder ein, und hielt von der Zeit an, ihre ordentliche Periode bis in den Sommer 1784, da die Frau 45 Jahr alt war, und jene sich also auf eine natürliche Art verlor. Seitdem ward die Frau wassersüchtig und starb. Bey der Leichendöffnung fand sich in der Bauchhöhle die Frucht unsörmlich zusammengesugelt und wie mit einer lederartigen Rinde überzogen. Ihre Verbindung hatte sich glücklichweise mit der linken Fallopischen Röhre so deutlich erhalten, daß man leicht sah, wie es ein conceptus tubarius gewesen, der nur nachher in die Bauchhöhle gerathen war. Die Tuba selbst verlor sich in einen derben kuglichten Körper, der vorn an dem Bauch der Frucht fest saß und wahrscheinlich der vertrocknete Mutterkuchen gewesen ist. Von der ganzen lederartigen Rinde gingen zahlreiche ansehnliche mit Blutgefäßen durchwebte Häute zu den benachbarten Eingeweidern. Der Hr. Hofrath hat sie an das göttinatische akademische Museum geschenkt. Der Hr. Professor Blumenbach legte sie der dasigen Societät der Wissenschaften vor, und sah sie als ein auffallendes Beyspiel von zahlreichen, großen und sehr gefäßreichen neuen Membranen an, deren Er-



zeugung doch bloß durch Zufall veranlaßt worden wäre, und die mithin unter andern seine neue Lehre vom Bildungstrieb, zu der er so eben Zusätze geliefert hatte, immer mehr bestätigte. (M. f. Götting. Anz. 15. St. 1786.)

III.

In den schlesischen Provinzialblättern Jul. 1785. wird erzählt, daß zu Obernitz im Trebnitzischen eine Gans ein Ey, das sie zwey Jahre getragen, gelegt habe; es sey noch einmal so groß, als ein sonst gewöhnliches gewesen, und man habe in ihm 14 kleine Eyerdottern von der Größe kleiner Vögeleyer, gefunden. Die Schale sey dick und hart gewesen, und die Gans habe sich wohl befunden.

IV.

Oben daselbst befindet sich auch eine Nachricht von einem merkwürdigen Vlieschlag, von welchem die phys. ökon. Zeitung folgende Umstände nachgehohlet hat. In einem Dorf bey Festsberg frühstückten 8 Heu mäher unter einer grünen Eiche, und einige andere setzten sich etwa 30 Schritte davon unter eine dürre. Ein mäßiges Gewitter, das sich kurz zuvor erhoben hatte, schien fast vorüber zu seyn; allein plötzlich fuhr ein Stral in die grüne Eiche, zerschmetterte eis
nen